

Tätigkeitsbericht 2002

Im dritten Berichtszeitraum der Wahlperiode 1999/2003 fanden weitere vier Sitzungen des Ausschusses „Prävention und Rehabilitation“ statt (20. 2. 2002, 24. 4. 2002, 21. 8. 2002, 6. 11. 2002).

- Über den aktuellen Stand der bundesweiten Aktion: Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ zur Umsetzung auf Landesebene fand am 24. April 2002 erneut eine gemeinsame Beratung des Ausschusses mit Vertretern des Landessportbundes und des Sächsischen Sportärztebundes statt. In einem Beitrag für das „Ärzteblatt Sachsen“ (Autorin: Dr. Gudrun Fröhner) werden die Ärzte über Möglichkeiten der Teilnahme ihrer Patienten am präventiven Gesundheitssport informiert und gleichzeitig das von unserem Ausschuss entwickelte Formular für die ärztliche Empfehlung zur Teilnahme der Patienten an zertifizierten, präventiven Gesundheitsprogramme in Sportvereinen des Landessportbundes Sachsen vorgestellt. Ergänzt wird der Beitrag von einem praktischen Kommentar der Assessorin Iris Glowik, Juristische Geschäftsführerin der Sächsischen Landesärztekammer.
- Schwerpunkt der Ausschussarbeit im Berichtsjahr war die Vorbereitung und Durchführung der „Ärztlichen Präventionstage 2002“ in Sachsen, die bundesweit zum Thema „Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im mittleren Erwachsenenalter (30.–60. Lebensjahr)“ stattfanden. Das dazu erarbeitete Konzept wurde am 6. Februar 2002 vom Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer als Beschlussvorlage bestätigt. Um wichtige Ansprechpartner zu finden, wurde auf der Tagung der Vorsitzenden der Kreisärztekammer am 16. März 2003 deren Durchführung auf Kreisärztekammerebene beraten. Durch die Bildung einer Projektgruppe unter Einbeziehung entsprechender ärztlicher Gremien und Persönlichkeiten wurden notwendige Realisierungsschritte und Maßnahmen festgelegt. Diese Projektgruppe tagte am 25. März und am 17. Juni 2002. Die Auftaktveranstaltung zu den „Ärztlichen Präventionstagen 2002“ fand am 31. August 2002 im Plenarsaal der Sächsischen Landesärztekammer statt. Es gelang, ausgewiesene Referenten aus vier deutschen Universitäten für das Anliegen zu gewinnen. Insgesamt fand die Veranstaltung eine große Resonanz. Vom ausgelegten Informationsmaterial der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wurde reger Gebrauch gemacht. Auf weitere die Prävention betreffende Veranstaltungen, wie zum Beispiel auf die Fortbildung zur „Suchtprävention als ärztliche Aufgabe“ von der Sächsischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung am 25. Januar 2003, wurde hingewiesen.

- Es wird zukünftig eine umfassende Prävention und Gesundheitsförderung eine wesentliche gesamtgesellschaftliche Herausforderung bleiben. Es ist das Ziel dabei, die Prävention als klassisches Feld ärztlichen Handelns ins Bewusstsein zu rücken.
- Ein wesentliches Aufgabenfeld für den Ausschuss wird demnächst die Begleitung der gesundheitspolitischen Reformen, besonders der Einführung der DRG in den Krankenhäusern und deren Auswirkungen auf den Rehabilitationsbereich sein.
- Auch die Fortbildung auf dem Gebiet der Rehabilitationsmedizin wird nach den guten Erfahrungen des fachübergreifenden Fortbildungssemesters im Herbst 2001 eine wichtige Aufgabe bleiben.

Prof. Dr. Dieter Reinhold, Dresden, Vorsitzender
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2003)